

Evaluationsbogen der Erzbischöflichen Liebfrauenschule Bonn zum Schulbesuch der Qualitätsanalyse

ausgefüllt von Frau Brigitte Lenz, Schulleiterin (Mai 2013)

(...)

Anmerkungen oder Kommentare der Schulleitung:

Bei hoher Anerkennung der Qualitätsanalyse als notwendiges Instrumentarium für Weiterentwicklung von Schule sieht die Schulleiterin in der Qualitätsanalyse auch ein politisch-ideologisch gewolltes Instrumentarium, das in seinen Konsequenzen für die Zukunft pädagogische Risiken birgt. Der Lehrer als Lernbegleiter verdrängt den Lehrer, der in einem aktiv gelenkten Unterricht effektiv arbeitet und hohe Lernerfolge erzielt und seiner Erziehungsaufgabe umfassend gerecht wird (vgl. dazu FAZ v. 10.5.2013, S7 „Neue Lernkultur im Musterländle“, Autoren Matthias Burchardt, Pädagogische Hochschule, Ludwigsburg, und Jochen Krautz, Alanus-Hochschule Alfter). In vielen Staatsexamensprüfungen der letzten Jahre hatte die Schulleiterin jenen neuen Lehrertypus gesehen, der individuell zu fördern gelernt hat, ohne den jungen Menschen als Individuum wirklich zu sehen. Die Aufgabe zum Fordern und Fördern wird zunehmend auf das Methodische reduziert mit dem Ergebnis, dass die Unterrichtsfächer in ihren Unterschieden nivelliert werden könnten. Das Faszinierende, das von den verschiedenen Wissenschaftsbereichen ausgeht, wird eben nicht nur im selbsttätigen Lernen und Forschen entdeckt.

Die Schule in kirchlicher Trägerschaft könnte hier beruhigt sein, da sie, in der Ausrichtung auf ihre religiöses Profil, den zeitlosen Erziehungsauftrag des Lehrers übernimmt. Die Sorge ist eine allgemeine. Viele Kinder und Jugendliche haben Eltern, die ihnen gegenüber nicht mehr zuverlässig sind. Umso mehr brauchen sie den Lehrer, der sie auch leitet und nicht nur methodisch anleitet.

Selbstverständlich wird sich das Kollegium der Liebfrauenschule in großer Aufgeschlossenheit, zugleich mit Mut und Bekenntnis zum Erziehungsauftrag des Lehrers, weiterhin neuen Aufgaben stellen und einen besten Beitrag zur Weiterbildung und Weiterentwicklung des Lehrerbildes und –berufes beitragen.

Die Gremien sehen sich in der hohen Anerkennung, mit der sie selbst die Schule sehen, durch die Qualitätsanalyse darin bestätigt.